

Elterninformation

Kopflausbefall

Auszug der wichtigsten Empfehlungen aus der Stellungnahme der Kinder und Jugendärzte und der Gesundheitsbehörden:

1. Die sicherste Maßnahme zur Bestätigung eines Kopflausbefall ist das Auskämmen des gesamten Kopfhaares (wie in dem Video ausführlich erklärt).
Die Entfernung von Nissen ist nicht erforderlich!
2. Regelmäßiges Nissen-Auskämmen ist sinnvoll, wenn ein Kontakt bei engen Kontaktpersonen mit Kopflausbefall aufgetreten ist. Eine Therapie ist meist nicht notwendig.
3. Ist bei Ihrem Kind oder bei einem eng befreundeten Kind ein Kopflausbefall aufgetreten, dann sollten alle im Haushalt lebenden Personen sowie familienähnliche Kontaktpersonen im sozialen Umfeld (Übernachtungsfreundschaften!) behandelt werden.
4. Ungezielte Therapie oder diagnostische Gruppenmaßnahmen in besuchten Kindereinrichtungen ohne familienähnlichen Kontaktmustern werden nicht empfohlen.
5. Wenn die Behandlung notwendig ist, sollte nur der Kopf behandelt werden.
6. Das Ende einer Behandlung kann ausschließlich durch ein diagnostisches Auskämmen 7-14 Tage nach der letzten wirksamen Maßnahme festgestellt werden. Zur Sicherstellung des Therapieerfolges sollten zwei weitere Auskämmungen im Wochenabstand erfolgen.
7. Der Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen hat für die Kontrolle einer Kopflausbesiedelung keine Bedeutung! Die genannten Handlungsempfehlungen vermindern die ohnehin geringe Übertragungswahrscheinlichkeit, sodass Ausschlussmaßnahmen selbst unter Berücksichtigung des IfSG („... nach ärztlichem Urteil in der Weiterverbreitung... Der Verlauf so nicht mehr zu befürchten ...“) nicht notwendig sind.
8. Es wird ein rationeller Umgang mit Kopflausbefall angeraten und darauf hingewiesen, dass nur wissenschaftlich fundierte Maßnahmen durchgeführt werden sollten. Dafür ist die Aufklärung der Eltern über die Ursache und Verlauf dieser Parasitose erforderlich.

**Alles, was Sie als Eltern wissen müssen,
ist auf unserem YouTube-Kanal DocPraun für Sie verständlich zusammengefasst!**

[Kopfläuse Tipps&Tricks - YouTube](#)

Quelle: Monatsschrift für Kinderheilkunde 2021, 169:159-166